

## Kurz & Aktuell



### LANDSBERG

#### Abendsprechstunden des Finanzamtes entfallen

Die Abendsprechstunden des Finanzamtes Landsberg am Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr entfallen in der Zeit vom 1. August bis zum 30. September. Das Servicezentrum ist somit in diesem Zeitraum donnerstags von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Die erste Abendsprechstunde findet wieder am 4. Oktober statt. (lt)

### LANDSBERG/DENKLINGEN

#### So findet man den Borkenkäfer

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstfeldbruck lädt am Mittwoch, 1. August, zu einer Informationsveranstaltung zum Borkenkäfer ein. Dabei wird gezeigt, wie man den Borkenkäfer rechtzeitig findet, bevor er weiteren Schaden anrichten kann. Angesichts der anhaltenden Trockenheit und Hitze sind weiterhin gute Entwicklungschancen für den Fichtenschädling geboten.

Die interessierten Waldbesitzer treffen sich um 18 Uhr am Parkplatz beim Sportplatz in Denklingen. (lt)

### SO STIMMT'S

#### Dietmar Ledel ist kein Ausbildungsleiter

Einen falschen Titel haben wir Dietmar Ledel von Regens Wagner Holzhausen beim gestrigen Bericht „Elf neue Landwirte“ gegeben. Er ist nicht Ausbildungsleiter, sondern Klassenlehrer der dortigen Auszubildenden-Klassen und war in seiner Funktion als Prüfungsausschuss-Vorsitzender der Fachpraktikerausbildung bei der Freisprechungsfeier der Landwirte in Eresing anwesend. (lt)

## Polizei-Report

### LANDSBERG

#### Patientin stiehlt Handy im Krankenhaus

Diebstahl im Klinikum: Eine 30-jährige Patientin hatte am Sonntag ihr Handy im Patientenzimmer zum Laden angeschlossen. Nach Verlassen des Zimmers kam eine 35-Jährige mit ihrem Rollstuhl ins Zimmer und stahl das Gerät. Eine weitere Patientin konnte dies beobachten, die Täterin beschreiben und somit den Diebstahl aufklären. (lt)

## Rotes Kreuz

### Blut spenden auch im Sommer

**Landsberg** Bei schönem Wetter zieht es viele Blutspender an die Badeseeen, in Biergärten oder an ferne Urlaubsorte, insbesondere während der Ferienzeit. Dadurch ist das Spendeaufkommen vereinzelt um bis zu 30 Prozent gesunken. Damit die Versorgung der Patienten in Bayern auch dann gewährleistet ist, bittet das Bayerische Rote Kreuz um Unterstützung.

Blutspendetermine im August im Landkreis:

● Donnerstag, 2. August, von 16.30 bis 20 Uhr in Prittriching im Sportheim, Lechstraße 16.

● Montag, 20. August, von 15 Uhr bis 20 Uhr im Landsberger Sportzentrum.

● Freitag, 31. August, von 16.30 bis 20 Uhr in Geltendorf im Bürgerhaus, Am Graben 14. (lt)

# Damit krebskranke Kinder eine Chance haben

Serie Julia Andres ist die Stille Heldin im Monat Juli. Vor neun Jahren hat sie die Gesellschaft für Kinderkrebsforschung gegründet. Der Verein sammelt Geld, um auch bei seltenen Erkrankungen helfen zu können

### VON ULRIKE RESCHKE

*Sie versehen ihre Tätigkeiten, ohne großes Aufhebens davon zu machen. Sie helfen, unterstützen, begleiten und gehen voran. Es sind die ehrenamtlichen Bürger, ohne die das Gemeinwohl nicht funktionieren würde. Wir, das sind der Landkreis, die Sparkasse Landsberg-Dießen und das Landsberger Tagblatt, sagen „Danke“ und stellen monatlich einen dieser „Stillen Helden“ im Porträt vor. Heute: Julia Andres aus Walleshausen.*

**Walleshausen** Ein Krankheitsfall in der Familie war der Auslöser dafür, dass sich Julia Andres für die Erforschung von Krebserkrankungen bei Kindern einsetzt – seit nunmehr neun Jahren. Aus einer Einzelaktion, bei der Geld für die Erforschung einer seltenen Krebsart gesammelt wurde, entwickelte sich ein Verein, der die Forschungsarbeit im Bereich von Kinderkrebskrankungen unterstützt.

Durch zahlreiche Unterstützer der „Aktion Nils“ gelang es vor neun Jahren, eine US-amerikanische Studie auch in Deutschland zu ermöglichen. Die Studie ist längst abgeschlossen. Doch Julia Andres sagt: „Erst nach vielen Jahren weiß man, ob die Behandlung erfolgreich ist.“ Das treffe auf alle Forschungsprojekte zu, die der von ihr 2009 gegründete Verein „Gesellschaft für Kinderkrebsforschung e.V.“ (GKKF) unterstützt. Er sammelt Geld für medizinische Forschungsprojekte, deren Nutznießer ausschließlich Kinder sind.

„Der schlimmste Satz, den Ärzte sagen können, ist: Es gibt nichts mehr für ihr Kind“, sagt Julia Andres. Diese Erfahrung möchte sie so vielen Familien wie möglich ersparen und setzt sich weiterhin mit der GKKF für die klinische Forschung



Julia Andres aus Walleshausen sammelt mit dem Verein „Gesellschaft für Kinderkrebsforschung“ Gelder, damit auch seltene Krebsarten bei Kindern erforscht und geheilt werden können. Foto: Thorsten Jordan

ein. Aus vielerlei Gründen nicht mehr in allererster Reihe, aber immer noch als Mitglied des Vorstands. An vielen Projekten zeige die Pharmaindustrie aufgrund mangelnder Rentabilität kein Interesse, beklagt Andres. Hier springe die GKKF mit dem Fokus auf seltene Kinderkrebskrankungen ein. Sie ermöglicht Forschungsprojekte, die keine andere Finanzierung erfahren. „Leben darf nicht von der Rentabilität abhängen“, meint Julia Andres. Wichtig ist Julia Andres zu sagen: „Jeder Spendeneuro fließt zu 100 Prozent ins Projekt.“ Die eigenen

Ausgaben des Vereins werden anderweitig gedeckt. Denn der Verein mit Sitz in Geltendorf erhält dank des Engagements seiner Initiatorin und des inzwischen erreichten Be-

### Laufen, radeln oder schwimmen

kanntnisgrades Unterstützung von vielen Seiten: Druckereien stellen Flyer kostenlos her, eine Firma sponserte den PC, der Jahresbericht wird ausschließlich elektronisch verschickt et cetera. Das Bestreben

liege zudem darin, nur die nötigsten Ausgaben durch Mitgliedsbeiträge zu decken. „Wir versuchen immer, alles über andere Kanäle zu finanzieren“, betont Andres, „wir verschwenden keinen Euro.“

Mit Benefizaktionen und Veranstaltungen ruft sich der Verein immer wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Mit der Aktion „Around the world“ sammelt die GKKF Geld, das Sportler durch gelauene, geradete oder geschwommene Kilometer sammeln – unter anderem beim Hardy's Stadtlaf in Landsberg. Auch beim Stadtlaf in

Fürstfeldbruck ging heuer ein Team an den Start. Mit dabei: der Ehemann von Julia Andres und diese selbst als Promoterin, um Werbung für den Verein zu machen. Denn: „Uns geht es darum, bekannt zu werden.“ Dies sei auch der Grund für sie gewesen, die Auszeichnung als Stiller Held anzunehmen. „Ich fühle mich nicht als Held“, sagt sie.

„Es ist gut, wenn man Dinge anstößt“, sagt Julia Andres, die bis 2017 Vorsitzende der GKKF war. Im Vorstand arbeitet sie nach wie vor mit, möchte sich aber, „wenn ich weiß, dass es ganz toll weitergeht“, daraus zurückziehen.

Auch in ihrem Beruf als Theaterpädagogin stößt sie gern Dinge an. Bei der Leitung einer Theatergruppe am Landsberger IKG erlebe sie immer wieder, wie sich Jugendliche entwickeln. „Es ist toll, zu sehen, was junge Menschen aus der Theaterarbeit fürs Leben mitnehmen“, sagt Julia Andres. Ihr jüngstes Projekt ist die Leitung der Jugendtheatergruppe „Junge Bühne“ am Stadttheater. Hier führt sie Regie, näht Kostüme, komponiert Musik und malt. Wie auch im IKG fördert sie bei Herstellung und Pflege der Requisiten aber ebenso die jungen Schauspieler, die auf diesem Weg Verantwortung lernen sollen.

Der Verein Die „Gesellschaft für Kinderkrebsforschung e.V.“ (GKKF) hat rund 40 Mitglieder. Der aktive Kern besteht aus dem siebenköpfigen Vorstand. Vorsitzender des Vereins ist Jörg Kaufmann.

### Stille Helden



## Ab in den Schatten

Hitze Ammersee oder Badeweiher: In den Gewässern lässt sich unbedenklich baden. Aus gesundheitlichen Gründen sollte man aber trotzdem einiges bedenken

**Landsberg** Wie kühlt man sich bei über 30 Grad am besten ab? Mit ein paar Runden im Badeweiher oder im See. Sonnenanbeter kommen derzeit angesichts des schönen Wetters voll auf ihre Kosten. Allerdings sollte man ein paar Dinge beachten. Das LT hat bei der Leiterin des Landsberger Gesundheitsamtes, Dr. Nathalie Wildner, nachgefragt. Sie gibt Tipps für sicheres Sonnen und Baden. Ein Sonnenstich habe etwas mit der Temperatur zu tun. Früher habe es auch heiße Sommer gegeben, die Menschen hätten sich aber nicht in die Sonne gelegt, sondern sich besser geschützt, so Wildners Meinung. Ihr Tipp: im Schatten bleiben und wenn in die Sonne, dann nur kurz und gut mit Sonnenschutz eingecremt sowie mit Kopfbedeckung.

Ein Sprung ins Wasser ist nicht ratsam. Wer aus der Hitze ins Wasser geht, soll sich langsam abkühlen, und nicht plötzlich reinspringen und schwimmen. Sonst könnte es zu einem Schock kommen, wie die Medizinerin erläutert. Denn anders als nach dem Sprung ins Eisbecken nach einem Saunagang, bleibt der Schwimmer länger im verhältnismäßig kühlen Wasser und wenn er dann schwimmend noch körperliche Leistung bringt, ist es laut Wildner problematisch.

Manche Organismen, die den Menschen schädlich werden können, fühlen sich im warmen Wasser wohler. Cyanobakterien, auch Blaualgen genannt, können sich explosionsartig vermehren und sind dann giftig. Doch das ist derzeit in keinem der Badegewässer im Landkreis der Fall, wie aus dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim zu erfahren ist. Entenbiliarziose wiederum ist ein unangenehmer, aber nicht gefährlicher Parasit, der in manchen Jahren in der warmen Herrschinger Bucht vorkommt.



So wie es Heidrun Fuchs im Strandbad in St. Alban macht, ist es an sehr heißen Tagen wie derzeit richtig: Im Schatten lassen sich die hohen Temperaturen am besten aushalten. Foto: Julian Leitenstorfer

Dabei handelt es sich laut Wildner um einen Scharrotzer, der eigentlich Wasservogel befällt, manchmal aber beim Menschen landet. Die Medizinerin weiß heuer noch von keinem Fall des Weiherbeiß, wie der Ausschlag im Volksmund auch heißt.

Vorbeugen könne man durch Duschen nach dem Baden und Wechseln der Badebekleidung. Außerdem rät Wildner zu Abwehrmitteln wie gegen Mücken. Apropos Mücken. Exotische Arten wie die Tigermücke, die gefährliche Krankheiten übertragen können, sind in unserer Region noch nicht aufgetreten, wie Wildner sagt.

Warme kleine Badeseeen ohne Wasseraustausch können nach einer längeren Badesaison mit menschlichen Hinterlassenschaften verunreinigt sein. Problematisch ist dann laut Wildner beispielsweise eine Be-

lastung mit Kolibakterien. Unter dem Stichwort Wasserqualität kann man auf der Homepage des Landratsamtes nachlesen, wie die Wasserqualität und auch -temperatur ist. Bei Werten von 21 bis 24 Grad

### Im Ammersee ist das Wasser schon 25,8 Grad warm

Celsius sind die Badeplätze im Landkreis „bakteriologisch nicht zu beanstanden“ wie aus den Daten der letzten Prüfung vom 10. Juli hervorgeht. Geprüft wird nur ein Mal im Monat, laut dem Niedrigwasserinformationsdienst hatte der Ammersee in Stegen am Montag eine Temperatur von 25,8 Grad.

In den Seen, Flüssen und Bächen fehlt das Wasser, doch es hält sich im Landkreis noch im Rahmen der Werte, die in einer Hitzeperiode im

Hochsommer auftreten können: Die für den Landkreis Landsberg zuständige Abteilungsleiterin beim Wasserwirtschaftsamt, Leonore Meder, erläutert, dass kleine Gewässer trockenfallen könnten, dies sei bereits im April vorgekommen. Doch dies gehört laut Meder zum Lebenszyklus eines kleinen Bachs oder Tümpels.

Abfluss, Wassertiefe, Fließgewässer oder stehendes, mit alpinem Zufluss oder Grundwassergespeist, beschattet oder nicht, dies seien die Faktoren, die die Wassertemperatur beeinflussen. In wärmerem Wasser kann es zu erhöhtem Algenwachstum kommen. Dann steht weniger Sauerstoff zur Verfügung, was für Fische problematisch ist. Selbst im Hitzesommer 2003 ist Meder aber kein Fischsterben im Landkreis bekannt. „Landsberg ist ein sehr wasserreicher Landkreis.“ (sm)

## Engagement wird ausgezeichnet

Awo und VR-Bank verleihen Preis

**Landsberg** Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt (Awo) sucht wieder Vorschläge für ehrenamtliches Engagement im Landkreis unter dem Motto „Ohne dich geht es nicht!“ Seit 2010 verleiht die Awo den Engagementpreis, der mit 1000 Euro dotiert ist.

Bewerber können sich nach Auskunft des Vorsitzenden Helmut Schiller nicht nur Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt, sondern auch aktive Einzelpersonen oder Gruppen mit ihren sozialen Projekten und Initiativen unabhängig von der Awo bis zum 30. September.

Die Preisverleihung wird am 26. Oktober im Awo-Zentrum Landsberg in einem feierlichen Rahmen erfolgen. Diese Anerkennung von bürgerschaftlichem Engagement ermöglicht von Beginn an die VR-Bank Landsberg-Ammersee durch eine Zustiftung an die Stiftung „Awo Ehrenamt lohnt“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Mit dem Awo-Engagementpreis sind schon verschiedene Paten- und Hilfsprojekte ausgezeichnet worden, die sich um Eltern, Schüler, Senioren und Menschen in Krisensituationen kümmern.

Zuletzt profitierten das Erzählcafé im Landsberger Mehrgenerationenhaus für Alleinstehende und Senioren am Sonntagmorgen und das Engagement von zwei IKG-Schülerinnen, die Landsbergs Straßen mit dem Rollator erkundet hatten, um mögliche Stolperfallen zu identifizieren. (lt)

Unterlagen Die Ausschreibungsunterlagen können auf der Website [www.awo-landsberg.de](http://www.awo-landsberg.de) heruntergeladen werden. Bewerbungen können per E-Mail an [schiller-utting@t-online.de](mailto:schiller-utting@t-online.de) gerichtet werden.